

Soul Hearts are sad

Die Legende vierer Frauen- sakusasu, hinanaru, tenneji, inoshika-kappi lädt

Von abgemeldet

Kapitel 18: The war comes

The war comes

Sakura wachte langsam auf. Sie hatte fürchterliche Schmerzen und konnte sich kaum bewegen, trotzdem richtete sie sich auf und schaute sich um. Erst jetzt fiel ihr wieder ein, was eigentlich passiert war. Ein Schauer überzog ihren Rücken, als sie daran zurückdachte, wie dieser Mann sie angefasst hatte. Zögernd stand sie auf, zuckte jedoch wieder zusammen und ließ sich zurück ins Bett fallen. Sie konnte diese Krankenhausräume noch nie leiden. Zu viel weiß, ihrer Meinung nach. Sie schaute sich um. Auf ihrem Nachtschrank standen wunderschöne Blumen. Kirschblüten. Bei ihrem Anblick musste sie lächeln und dachte sofort an ihre Freunde, die für diese wohl verantwortlich waren. Und an Sasuke.

<Vielleicht sollte ich ihm endlich verzeihen. Schließlich hat er mich ja gerettet. Außerdem haben sie uns schon im Wald des Todes geholfen. Alle vier Jung von damals haben sich geändert und deswegen sollten wir sie belohnen... mit unserem Vertrauen, doch sollten sie uns nicht wieder enttäuschen, sonst ist vielleicht wieder alles verloren> Mit diesen Gedanken versuchte sie noch einmal aufzustehen und es gelang ihr sogar. Langsam ging sie zur Tür, um sie schließlich zu öffnen. Ihre Beine gehorchten ihr, zu ihrer Verwunderung.

An den Wänden waren Stangen angebracht, so das sie ohne Probleme durch den Flur gehen konnte. Sie achtete nicht darauf, das sie nur ein langes Nachtgewandt an hatte. Mit ein wenig Mühe war sie nach einigen Minuten am Ausgang angekommen. Zum Glück war gerade keine Aufsicht da, sonst hätte sie den Besuch bei der Hokage abhaken können. Auf der Straße war ebenfalls sehr wenig los, jedoch schauten die Menschen, die auf ihr gingen das Mädchen erstaunt an. Bald hatte sie das Büro der Hokage erreicht und klopfte an die Tür. Von drinnen waren mehrere Stimmen zu hören, doch war Sakura das egal und sie achtete einfach nicht darauf. Ein „Herein“ war zu vernehmen und das rosahaarige Mädchen stemmte die schwere Tür auf. Als sie eintrat waren alle Blicke auf sie gerichtet. Der Blick von Tsunade nagelte sie buchstäblich an die Wand, Sie schien wenig begeistert darüber Sakura jetzt schon in diesen Räumen willkommen zu heißen. Sakura schaute in die Runde und erkannte ihre Freunde, die wahrscheinlich etwas mit Tsunade zu besprechen hatten. Hinata, Ino und Tenten kamen auf sie zu und brachten sie vorsichtig zum Sofa.

„Hey, seh ich etwa aus, wie eine alte Oma? Nein? Dann hört gefälligst auf, mich so zu

behandeln!“ die Rosahaarige schien etwas gereizt zu sein, doch beruhigte sich wieder und startete ihren Fragenfluss: „Tsunade, was hat mir dieser Mann gegeben, das ich mich nicht mehr bewegen konnte?“

„Nun ja. Es war eine Pflanze, die benutzt wird um Gefangene in ihrer Bewegung und ihrem Bewusstsein zu schwächen. Genauer gesagt unterbindet sie beides. Also kann der Gefangene sich sofort nach der Einnahme nicht mehr bewegen und bei Bewusstsein ist er dann sowieso nicht mehr.“

„Aber wie kann es sein, das Sakura die ganze Zeit wach war? Außerdem konnte sie sich noch bewegen. Wie kann das sein?“ wollte nun auch Sasuke wissen.

„Ich kann es mir selber nicht erklären. Du scheinst dich gegen dieses Gift wehren zu können. Aber wie kann ich auch nicht sagen.“

Jetzt meldete sich Tenten zu Wort:

„Tsunade, unsere Meister erzählten uns etwas, kurz bevor wir von ihnen gingen.

(Sie holt ihre Kette hervor) Diese Kette hat damit zu tun. Hinata, Ino und Sakura besitzen jeweils auch eine. Sie berichteten uns von vier Seelengöttinnen und das wir einen Teil der Seele besitzen. Haben sie davon schon einmal gehört?“

Als Tenten geendet war schaute Tsunade sie mit großen Augen an.

„Ihr seid es also. Sagt, von wem wurdet ihr unterrichtet?“

„Tenten von Tazigu, Ino von Inado, Sakura von Saguro und ich selber von...“ Hinata wurde unterbrochen:

„Ja, von Hinaru. Ich kenne die Legende der vier Seelengöttinnen. Ich hielt sie immer für totalen Humbug, aber ihr seid jawohl der beste Beweis dafür, das es wahr ist. Ich kann es immer noch nicht glauben.“

„Was bedeutet es denn nun?“ wollte Ino wissen.

„Ihr besitzt die Gabe eine der vier Seelen zu kontrollieren. Wie, das weiß ich auch nicht.

Es hat bestimmt etwas mit diesen Ketten zu tun. Sie verleihen euch übermenschliche Fähigkeiten. Es ist erstaunlich. Nie hätte ich gedacht den vier leibhaftigen Seelengöttinnen gegenüber zu stehen. Sagt, was haben euch eure Meister darüber erzählt?“

„Nicht viel. Eigentlich nur das, was sie eben gesagt haben und das wir zusammen ein Ganzes ergeben. Mehr wissen wir leider auch nicht.“

„Gut. So müsst ihr also alles selbst herausfinden. Ich bin mir sicher, ihr schafft das. Nun zu dem, was ich euch eigentlich sagen wollte. Schließlich bin ich dazu noch nicht gekommen, weil Sakura auf einmal einfach hier rein gekommen ist. Also, ich weiß nicht genau, wie ich es sagen soll, aber ich weiß einfach nicht mehr weiter. Im Moment sind sehr wenige Shinobis hier bei uns in Konoha. Heute Morgen habe ich eine Nachricht bekommen, das Oto-gakure angreifen wird und das in einem unbestimmten Zeitraum. Bis jetzt wurden noch keine feindlichen Ninja gesichtet, aber trotzdem könnten sie ohne Vorwarnung einfach angreifen.

Ich möchte euch bitten, wenn es zu einem Kampf kommt und wir wirklich zu wenig Ninja zur Verfügung haben, für uns zu kämpfen. Ich denke, und da spreche ich in aller Namen, das wir uns nicht freiwillig ergeben werden. Also, kann ich mich auf euch verlassen?“ Tsunade kamen fast die Tränen, als sie die entschlossenen Gesichter dieser jungen Shinobis sah. Sie waren wirklich bereit für ihr Heimatdorf alles zu geben.

„Nur eins noch. Ihr habt mir berichtet, ihr hättet Orochimaru umgebracht. Wer könnte es sein, der dieses Dorf weiterleitet? Ist noch irgendetwas ungewöhnliches vorgefallen?“

„Nein.“ War die knappe Antwort von Shikamaru und alle nickten einstimmig.

„Stopp. Erinnert ihr euch noch an das merkwürdige Chakra, was wir vernommen haben, als wir in dem Baumstumpf aufgewacht sind? Das war kein normales Chakra. Außerdem war Orochimaru viel zu schwach. Ich würde sagen, er wurde einem Großteil seiner macht beraubt und hat es noch nicht einmal bemerkt. Er war nichts weiter, als ein etwas starker alter Mann, als er so vor uns stand.“

Hinata hatte das ausgesprochen, was sich keiner wagte und noch mehr.

„Sie hat recht. Daran hätten wir früher denken sollen“, kam es von Neji.

„Ich danke euch trotzdem. Wir werden wohl noch herausfinden, wer der Unbekannte ist. Obwohl ich eher denke, das es kein Unbekannter mehr ist.“ Mit diesen Worten entließ die Hokage die 8 Jounin und brütet über einem Plan zur Verteidigung von Konoha.

So.

Es tut mir voll leid, das es so lang gedauert hat, und das das Kappi sooooo kurz is.

Ich hoffe, es gefällt euch trotzdem und ihr hinterlasst mir viele Kommis.

Jetzt wird die Lage doch schon mal viel interessanter...

Mal sehen, wer der Unbekannte is. Verraten werde ich es aba noch nicht *ggg*

Knutscha schnuggi